Dein Wort in Gottes Ohr!

Metaphrasen des Religiösen

Liebe Gläubige:
Religion feiert ein Comeback. Päpste sind Popstars, und Weihnachten, dem großen Showdown von Nächstenliebe und Konsum, kann sich niemand entziehen. Was denkt der aufgeklärte Kulturkonsument? Ist Religion Kulturgut, Verschaftsideologie oder nur noch Quelle der Selbstentfremdung? Ist Glaube ein Grundbedürfnis, die abendländische Kirche ein Grundpfeiler der Gesellschaft, eine Freakshow oder ein Unternehmen kurz vor dem Konkurs?
‚Dein Wort in Gottes Ohr' versammelt Arbeiten, die Reliquien enthalten, Überreste religiöser Abstammung, deren Herkunft profaniert, zelebriert, verleugnet oder im Dunkeln gelassen wird. Im Gegensatz zu Religion sind die gezeigten Arbeiten in der Gegenwart verwurzelt und suchen das Paradies nicht erst im Jenseits.
Mit der Kunst verhält es sich wie mit der Religion: Nicht alle glauben an sie, einige dafür um so fanatischer. Kunst hat ihre Kathedralen und Tempel, Kunst hat ihre Ketzer und ihre Theologinnen, ihre Päpstinnen und ihre Propheten. Kunst ist religiös und Religion ist künstlerisch.
‚Dein Wort in Gottes Ohr' ist ein religionskritisches und zugleich ein missionarisches Festival.
‚Dein Wort in Gottes Ohr' gibt der Adventszeit eine neue Bestimmung und fordert: Weihnachten darf nicht länger selbstzufriedener Besinnlichkeit gehören, sondern muß zum Symbol kritischen Kunstkonsums werden: Denn in die Kunst als Synthese aus frommer Irrationalität und kritischer Theorie ist das Beste aus Christentum und Aufklärung eingeflossen.
Ursprünglich christliche Begriffe wie Apokalypse, Ekstase, Ketzerei, Ritual und Glauben sind heute immer noch tief in unserer Gegenwartskultur verwurzelt: Als apokalyptisch erleben wir Klimawandel und Finanzkrise. Wir pflegen das Ritual des samstagnächtlichen Ausgehens. Wir machen Erfahrungen der Gemeinsamkeit und Ekstase bei Open Air Konzerten und Fußballweltmeisterschaften. Wir werden als Raucher in der Öffentlichkeit als Ketzer gebrandmarkt. Und der Glaube an die Rente ist trotz schlechter Wirtschaftsprognosen und demographischen Realitäten nicht klein zu kriegen.
‚Dein Wort in Gottes Ohr' fragt: Braucht der Mensch Religion? Ist Religion wirklich nicht heilbar?
‚Dein Wort in Gottes Ohr' fragt auch: Was ist Kunst ohne Glauben? Ist der Kunstmarkt die Verheiratung von Religion und Konsum?
‚Dein Wort in Gottes Ohr' präsentiert SMS-Botschaften aus liminalen Zwischenräumen, Rituale des Speisens und des Christbaumdekorierens, die Kraft des Glaubens als kollektive Illusion, Geschichten über sündige Nonnen, und die Schamlosigkeit der Götter in Weiß, Kirchenmusik für das 3. Jahrtausend, die Reinszenierung der Heiligkeit des Tanzes, Ekstase durch Askese, ketzerisches Schreien im Chor, die Erweiterung der Choreographie mit neureligiösen Praktiken und die Erzeugung religiösen Gefühls durch Gebetomaten als zeitgemäße Form der Spiritualität.
Wer das alles nicht glauben will, pilgert im Advent zu ‚Dein Wort in Gottes Ohr' und erlebt Religion im Zeitalter ihrer künstlerischen Reproduzierbarkeit!

	SA 29.11.	1.Advent SO 30.11.	SA 06.12.	2.Advent SO 07.12.	SA 13.12.	3.Advent SO 14.12.	SA 20.12.	4.Advent SO 21.12.	Heiliger Abend MI 24.12.	Weihnachten DO 25.12.
ausland		17:00 Performance Générique 1	17:00 Performance Générique 2	16:00 Crème de la Crème der evangelikalen Filmproduktion On A Mission from God	19:00 Performance Expedition mit Schauplatz International	17:00 Performance Générique 3	17:00 Vortrag Das Ende der Welt im Wandel der Zeit	17:00 Performance Générique 4		14:00 Weihnachts-festessen / Performance Noël
ausland	21:00 Cargo-Cult-Gala Jason Forrest & Astroturf Homegrown & Reverend Mugglestone	21:00 Konzert blue/dense	19:00 tele-evangelisti-scher Gottesdienst Die heilige Kirche der letzten Arbeitstage	ab ca. 21.00 Heaven's Club mit DJ Static	21:00 Crème de la Crème der evangelikalen Filmproduktion Live with Jesus or Die Hard	19:00 Performance Expedition mit Schauplatz International	21:00 Konzert Coolhaven & Dancers in The Dark mit DJ Leonid Soybelman	21:00 Performance Stefan Pente & The Passion of The Vibes mit DJ Télépathe	19:00 Weihnachts-festessen / Performance Noël	
Sophiensaele		19:00 Groschenroman-lesung Shiny Shilling Shockers 1		19:00 Groschenroman-lesung Shiny Shilling Shockers 2	19:00 Performance Crystalll	19:00 Groschenroman-lesung Shiny Shilling Shockers 3		19:00 Groschenroman-lesung Shiny Shilling Shockers 4		
Sophiensaele					20:30 Konzert Perlonex + Charlemagne Palestine	20:30 Konzert Alexander von Schlippenbach Trio				
Sophienkirche			20:30 Konzert Chris Abrahams on the Organ							
St. Johannes Evangelist Kirche				20:30 Konzert maulwerker performing music 2008 #3 Halt's Maul						
INSTALLATION Hof der Sophiensaele		12:00-20:00 Eiserne Kirche Spende des 8. Sakraments	12:00-20:00 Eiserne Kirche Stille Andacht	12:00-20:00 Eiserne Kirche Spende des 8. Sakraments	12:00-20:00 Eiserne Kirche Stille Andacht	12:00-20:00 Eiserne Kirche Spende des 8. Sakraments	12:00-20:00 Eiserne Kirche Spende des 8. Sakraments	12:00-20:00 Eiserne Kirche Spende des 8. Sakraments		
INSTALLATION Hof der Sophiensaele		durchgehend geöffnet Gebetomat	Gebetomat	Gebetomat	Gebetomat	Gebetomat	Gebetomat	Gebetomat		
INSTALLATION ausland			17:00-23:00 Havdalah	16:00-23:00 Havdalah	19:00-23:00 Havdalah	17:00-23:00 Havdalah	17:00-23:00 Havdalah	17:00-23:00 Havdalah	19:00-23:00 Havdalah	14:00-20:00 Havdalah

konzert/musik/musikperformance · performance · film · vortrag/lesung · essen · installation

Ein Projekt von ausland und Sophiensaele. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

SAMSTAG, 29. NOVEMBER

ausland 21.00 Uhr 5,00 Euro

Festivalauftakt im ausland **»The Return of John Frum«**

Für die Auftaktveranstaltung des Festivals »Dein Wort in Gottes Ohr« haben Tobias Hassels und Torsten Schlopsnies (Astroturf Homegrown) eine Sonderabteilung der »Revolutionären Heimwerker« (R.H.W.) gewinnen können. Aus den Tiefen eines unnennbaren Fundus gelangen so unter der tätigen Hand der Aktivisten seltsamste Sammelsurien des täglichen Fetischs, keramische Klappaltäre der oberbayrischen Küstenregion oder die Trockenhefebuddhas des Herrn P. in den Fokus der versammelten Weltöffentlichkeit.
Vor den Türen wird Gemüse verbrannt werden im Hitzeblick der Brahmanen von Vanuatu und anschließend wieder gelöscht mit vatikanischem Abwaschwasser aus dem 14. Jhd. * Jason Forrest, Robotic und Bizzy Bossy heizen den kosmischen Ofen für den Sprung in den Hyperraum: Kommen Sie in der Nacht zum 1. Advent zur Cargo-Cult-Gala und feiern Sie mit uns die Rückkehr des John Frum, bis es dem Morgen graut!
Cargo-Cult-Extase mit: Jason Forrest (USA/Berlin, Cock Rock Disco), ROBOTIC (Berlin/Freak Camp), BIZZY BOSSY (Berlin/Dead Slow), Rev. Mugglestone & the Mugglestone Jubilee Singers (USA, VALIS Records), Astroturf Homegrown (Berlin), Bröckel (Berlin/Tokyo) und vielen mehr

* But the main part of the artwork is dedicated to Dàda-Bàyònnì, Gentle Sister of Lord Shangó:

»Aládé li éye
Gbonri adé
Gbonrí osì
sí iwájú
Gbonrí orò sódò mi
Adé di méjì.«

»Crowned person of befitting character
Shake your crown
To drive away
all evil from the front
To whirl in fortune to my side
Sacred crown
of mirrowed power.«

We pray cause a sign is given:

»Dada má sun kún mó
Dada fún mi l`owó.«

»Dada don`t cry
Dada make me rich.«

SONNTAG, 30. NOVEMBER

ausland 17.00 Uhr 5,00 Euro

everybodys präsentiert **Générique - Die Erste Andacht**

Die Performance Générique erforscht die Kraft der kollektiven Illusion in einer halbstündigen Nachmittagsandacht, in der Performer und Zuschauer ein Erlebnis diskutieren, dessen Existenz sich aus der Überzeugung der Einen, etwas gezeigt, und der Anderen, etwas gesehen zu haben, speist. Da jeder Glaube praktiziert werden will, und zwar nicht nur einmal, wird die Andacht – als Hybrid zwischen Workshop, Happening und Ritual – über das Festival verteilt viermal stattfinden.
Générique wird seit 2005 als Open Source Performanceprojekt entwickelt. Générique gehört zu everybodys, eine von KünstlerInnen initiierte offene Plattform, über die Ideen und Strategien ausgetauscht werden, um den Begriff der Performance zu erweitern.
www.everybodystoolbox.net
Realisiert von: Alice Chauchat, Kröõt Juurak, Ambra Pittoni & Petra Sabisch

ausland 21.00 Uhr 5,00 Euro

blue/dense von André O. Möller (2003)

Musik braucht Stille, um wirken zu können. Aus ihr schöpft sie die Kraft, eine ihrer wichtigsten Funktionen zu erfüllen: die Menschen aus ihrem Alltag zu reissen und in Sphären zu katapultieren, die hoch über der Welt und ihren Problemen schweben. In der Komposition »blue/dense« geht jedem der vier Teile, aus denen das Stück besteht, eine Minute Stille voraus, bevor sich ein hypnotisch gewebter Sounddteppich in einer langsamen Progression von stehenden, sich aneinander reibenden und stetig verändernden Bassflöten-Klängen ausbreitet. Wenn das musikalische Experiment gelingt, wird das Publikum in einen stillen, quasi-religiösen Rauschzustand fallen, bevor es wieder – allerdings ohne ein transzendentales Versprechen auf Erlösung – in den Alltag entlassen wird.
mit: Erik Drescher (Bassflöte), Frank Eickhoff (Live-Sampling) und André O. Möller (Klangregie)

Sophiensaele Virchowsaal 19.00 Uhr 5,00/8,00 Euro

Festivalauftakt in den Sophiensaelen **Groschenromanlesung!**

mit den Shiny Shilling Shockers
danach Adventsbar mit Plätzchen und Musikunterhaltung von DJ Hypnorex

Adventszeit! Geschichtenzeit!
Die Shiny Shilling Shockers entführen Sie in eine Welt voller Abenteuer, Intrigen, Leidenschaften, echter Liebe und erbitterter Feindschaft!!! Seien Sie mit dabei, wenn Schicksale ihren Lauf nehmen!!! Jagen Sie mit uns Ganoven, segeln Sie mit uns um die Welt, zittern Sie mit uns, wenn Liebe zur Qual wird und freuen Sie sich mit uns, wenn es am Ende doch ein Happy End gibt! Groschenromane hautnah gebracht!!!
Mit: Judica Albrecht, Silvina Buchbauer, Katarina Gaub, Julia Malik, Katja Zinsmeister, Boris Bergmann, DJ Hypnorex und vielen anderen, Texte: Silvina Buchbauer, Elina Finkel, Regie: Elina Finkel

Groschenromanlesungen 1-4

1 Piratenfluch / Annabellas Schande läßt sich nicht abwaschen
Auf der Pirateninsel St. Selectia ist der Teufel los! Was hat die schöne Annabella zu verbergen? Wer ist die geheimnisvolle Frau, die tot in Rositas Spelunke liegt? Ist Kapitän »Carramba« wirklich so grausam oder gar noch grausamer? Und, bei Neptuns Bart, was hat es mit dem Piratenfluch auf sich...?

2 Kinderärztin mit Herz / Glaube wieder an das Glück, schöner Engel in weiß
In der Kinderklinik ist der Teufel los! Die Ärztin Dr. Martina Maertens steht kurz vor einer bahnbrechenden Entdeckung, die kinderlose Frauen wieder hoffen lässt. Doch muss sie selber gerade mit dem Schicksal hadern. Atemlos warten alle auf ein Wunder! Denn bald ist Weihnachten...

3 Dein Wort in Gottes Ohr / Wenn die Berge rufen, ruf zurück
Auf der Alm ist der Teufel los! Wilde Naturkulissen und raue, doch herzliche Menschen! Liebesschwüre, so fest wie Felsenstein und Verrat, so hinterrücks wie eine Lawine! Tränenbäche müssen fließen, bis für alle wieder die Sonne scheint! Doch wenn der Hirsch röhrt, wird alles wieder gut...!

4 SOS der Liebe / Rote Laternen, dunkle Gestalten
Rund um die Polizeiwache St. Josephi ist der Teufel los! Kleinganoven entfesseln einen Bandenkrieg, die schöne Carmelita sucht verzweifelt ihr verschollenes Kind und Wachtmeister Sven Ole Svenson sinnt auf Rache für den heimtückischen Mord an seiner schönen Frau! In einer stürmischen Nacht treffen Schicksale aufeinander...!

SAMSTAG, 6. DEZEMBER

ausland 17.00 Uhr 5,00 Euro

everybodys präsentiert **Générique - Die Zweite Andacht**

Realisiert von: Alice Chauchat, Kröõt Juurak, Ambra Pittoni & Petra Sabisch
Siehe Sonntag, 30. November

ausland 19.00 Uhr 5,00 Euro

Die heilige Kirche der letzten Arbeitstage

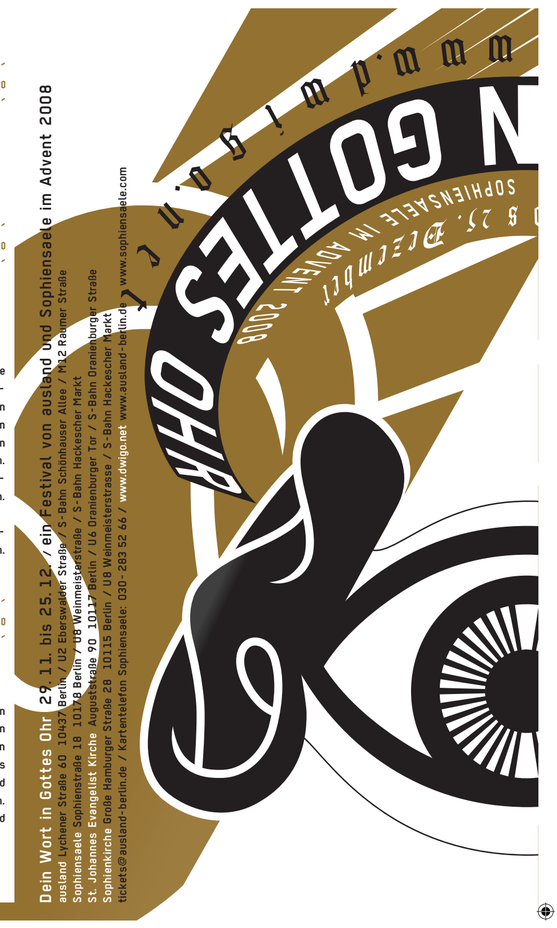
tele-evangelistischer Gottesdienst

Ich glaube an die Arbeit, mein Tun, den Grund für mein tägliches Aufwachen und an eine gerechte Bezahlung, die Entlohnung derselben gerechtfertigt durch eine sinnvolle Zeitnutzung, wie es durch meine Ausbildung bestimmt wurde, ausgehöhlt durch den übersättigten Arbeitsmarkt, entwertet, hinterzogen, verloren, vergessen im Reich der Entfremdung, am dritten Tage auferstanden von den Entfremdeten, sie sitzt Seite an Seite mit der wahren Arbeit, von dort wird sie kommen zu richten die Beschäftigten und die Nichtbeschäftigten. Ich glaube an meine Zeit, an die Arbeitsgesellschaft, Gemeinschaft der Tätigen, Vergebung der Ausbeutung, Auferstehung des entfremdeten Arbeiters und ein wertvolles Dasein. Amen.
Laß Dich nicht vom Satan versklaven, öffne dein Herz für die heilige Arbeit, werde ein neugeborener Arbeiter. Die heilige Kirche der drei letzten Arbeitstage hat einen Platz für Dich. Unsere Mitarbeiter bieten Beratung, Unterstützung und Trost in der Krise.

Sophienkirche 20.30 Uhr 8,00 Euro

Chris Abrahams on the Organ Solo-Orgelkonzert

Chris Abrahams ist vor allem durch die frenetisch bejubelten Konzerte der australischen Kult-Band »The Necks« bekannt geworden. Genauso ekstatisch, und in Berlin sehr selten zu erleben, sind seine Solo-Konzerte, die mittlerweile auf 5 CDs dokumentiert sind. Wenn Chris Abrahams anstelle eines Konzertflügels auch noch eine Kirchenorgel spielt, ist das eine Berliner Premiere und man darf ungestraft von einer göttlichen Fügung sprechen. Und sich diesem religiös-musikalischen Ereignis in der Sophienkirche voller Inbrunst hingeben. Vom säkularen Konzerthaus in den sakralen Tonraum eines Kirchenschiffes verlegt, wird dieses Konzert ein neues Kapitel der Kirchenmusik aufschlagen.



Dein Wort in Gottes Ohr 29.11. bis 25.12. / ein Festival von ausland und Sophiensaele im Advent 2008
ausland Lychener Straße 60 10437 Berlin / U2 Eberswalder Straße / S-Bahn Schönhauser Allee / Tram 2 Raumer Straße
Sophiensaele Sophienstraße 18 10178 Berlin / U8 Weinmeisterstraße / S-Bahn Hackescher Markt
St. Johannes Evangelist Kirche Auguststraße 90 10117 Berlin / U6 Oranienburger Tor / S-Bahn Oranienburger Straße
Sophienkirche Große Hamburger Straße 28 10115 Berlin / U8 Weinmeisterstrasse / S-Bahn Hackescher Markt
tickets@ausland-berlin.de / Kartentelefon Sophiensaele: 030-283 52 66 / www.dwigo.net www.ausland-berlin.de / www.sophiensaele.com

SONNTAG, 7. DEZEMBER

ausland 16.00 Uhr 5,00 Euro

Evangelikales Kino On A Mission From God

Thin Ice (1988) Bei einer Bergbesteigung gehen die Meinungen über Gut und Böse auseinander. Wird sich eine christliche Lösung finden lassen?
Agent Abbey (2006) Eine Amerikanerin erlebt die Christenverfolgung in China am eigenen Leib.
Jacob's Gift (2001) Ein Film um einen Jungen, der die Lehren seines Rabbis befolgt und Jesus findet.
danach: Heaven's Club mit DJ Static

Sophiensaele, Virchowsaal 19.00 Uhr 5,00/8,00 Euro

Groschenromanlesung 2 mit den Shiny Shilling Shockers

Siehe Sonntag, 30. November

Sophienkirche 20.30 Uhr 8,00 Euro

maulwerker performing music 2008 #3
Halt's Maul Vokalkonzert im physischen Grenzbereich

Live Every Minute (ca. 1972) von Richard Reason (Scratch Orchestra)
Solo for Voice No.04 (1970) von John Cage
Poem für einen Springer (1988/89) von Dieter Schnebel
Ouagà (2006) für 4 Stimmen und Zuspiel von Alessandro Bosetti
Na-Na-Na-Ah-Ah-Ah (2008, UA) Ein Dreitakter für 5 Maulwerker von Antonia Baehr
drüber... für 8 aktive Schreier, Cello/Synthesizer und Tonband (1972/73) von G. Stäbler

Der Schrei als extreme stimmliche Äußerung: stoisch wiederholtes Cheerleader-Shouting bei Cage, Rufe Fußball spielender Jungen aus Burkina Faso bei Bosetti, Schmerz, Aufbegehren, Aufwühlen und Aufgewühltsein bei Stäbler, Lachen und Irrwitz in der Auftragskomposition der Choreographin und Performerin Antonia Baehr. Die Maulwerker begeben sich bewusst in einen Prozess der physischen Verausgabung, wobei sie auf ihre langjährige Erfahrung mit experimenteller Vokalmusik und ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten als Performer zurückgreifen können. Der Abend verspricht hohe Intensität.
Die Maulwerker: Ariane Jeßulat, Henrik Kairies, Christian Kesten, Katarina Rasinski, Steffi Weismann, mit den Gästen Fernanda Farah, Alex Nowitz, Mariel Jana Supka, Helles Weber und Susanne Paul (Cello).

SAMSTAG, 13. DEZEMBER

Sophiensaele, Hochzeitssaal 19.00 Uhr 8,00/15,00 Euro

Crystalll

Der rauschhafte Tanz als Mittel der Anbetung des christlichen Gottes hat in Europa schon längst seine Bedeutung verloren. Dem entspricht im Säkularen die Verlegung des Tanzes vom Volksfest auf die Bühne. Aus der gemeinsam erlebten Ekstase des Tanzes wurde die erschaute Erotik sich bewegender Bühnenkörper. In Crystalll verläßt der Tanz die Bühne und mischt sich wieder unter das Publikum. Aus dichtem Theaternebel taucht die Tänzerin unter dem umherirrenden Publikum als eine skulpturale Vision und als ein Echo der Ästhetik des klassischen Ballets auf, nur um bald darauf wieder zu verschwinden. Das Publikum, durch die Entrückung der als quasi heilig inszenierten Tänzerin ohne Möglichkeiten des Eingreifens oder Mitmachens, sieht sich vor einem uneinlösbaren Versprechen auf Schönheit und Ekstase und kann so nur die eigene voyeuristisch geprägte Wahrnehmung reflektieren.
Choreographie: Alice Chauchat und Alix Eynaudi, Tanz: Alix Eynaudi, Lichtdesign: Bruno Pocheron, Setdesign: Alexander Wolff, Produktion: Aire, Koproduktion: Maska, TQWien, Unterstützt von Tanzfabrik, Monty, Künstlerinnenhof Die Höge und CND Paris

Sophiensaele, Festsaal 20.30 Uhr 8,00/15,00 Euro

Perlonex & Charlemagne Palestine

Palestine behauptet, daß die Minimal Music einem spontanen, potentiell heiligen Ort entsprungen ist. Die Repetitivität der Minimal Music hat das Ritualistische wieder in die Neue Musik eingeführt. Palestine versteht sich selbst als Alchemist, der mit dem Aufbau und den Farben von Klang beschäftigt ist, die daraus gewonnenen Erkenntnisse in transzendentale Erfahrungen umwandelt und damit einen Prozeß der inneren und spirituellen Evolution artikuliert. In den vergangenen Jahren trat Palestine wiederholt mit dem 1998 gegründeten Berliner Trio Perlonex auf, das eine sehr eigene Spielart elektro-akustischer Musik entwickelt hat und eine der spannendsten Bands der Berliner Echtzeitmusik-Szene ist.
Charlemagne Palestine (Grand Piano/Brüssel)
Ignaz Schick (Turntable, Objects, Electronics/Berlin)
Jörg-Maria Zeger (Extended Guitar/Berlin)
Burkhard Beins (Selected Percussion/Berlin)

ausland 19.00 Uhr 5,00 Euro

Expedition: SMS-Nachrichten von einer ungewissen Suche nach einer besseren Welt im Dschungel außerhalb des Theaters.

In Expedition nimmt Schauplatz International auf sich, was vielfach als Ausgangpunkt von Religion verstanden wird: Zu erklären, wie die Welt gemacht ist. Die Suche führt die Expeditionsteilnehmerinnen auf den Weg ins Ungewisse, aber nicht im Jenseits oder in stiller Andacht finden sie wichtige Hinweise, sondern in den Rändern, Übergangszonen, Grenzen und liminalen Räumen des Alltags. Sie bilden eine Peripherie, an der offen zu Tage tritt, was sonst verborgen bleibt.
mit Schauplatz International (CH/Berlin): Anna-Lisa Ellend, Martin Bieri, Albert Liebl, Lars Studer und Gästen, Grafik: Jiri Chmelik

ausland 21.00 Uhr 5,00 Euro

Evangelikales Kino Live with Jesus or Die Hard

The Moment After (2001) Ein evangelikaler Endzeit-Film, ausgezeichnet mit dem »Crown Award« als bester christlicher Film 2001, der das Akte X-Motiv aufgreift und das FBI in die letzte Schlacht schickt.
Escape From Hell (2000) Die Hölle muss man um jeden Preis vermeiden, wie ein Wissenschaftler bei »Nah-Tod«-Experimenten herausfindet.
Lay It Down (2007) Die christliche Antwort auf »The Fast and The Furious«

SONNTAG, 14. DEZEMBER

ausland 17.00 Uhr 5,00 Euro

everybodys präsentiert **Générique - Die Dritte Andacht**

Realisiert von: Alice Chauchat, Kröõt Juurak, Ambra Pittoni & Petra Sabisch
Siehe Sonntag, 30. November

ausland 19.00 Uhr 5,00 Euro

Expedition mit Schauplatz International

Siehe Samstag, 13. Dezember

Sophiensaele, Virchowsaal 19.00 Uhr 5,00/8,00 Euro

Groschenromanlesung 3 mit den Shiny Shilling Shockers

Siehe Sonntag, 30. November

Sophiensaele, Festsaal 20.30 Uhr 8,00/15,00 Euro

Alexander von Schlippenbach Trio (D/GB)

Zu Religion gehört auch das Ketzertum. Der Vorwurf, ein Ketzer zu sein, wird oft bewusst in Kauf genommen, um künstlerische Entwicklungen voranzutreiben und das alte Establishment anzugreifen. Das 1972 gegründete Schlippenbach-Trio mußte sich den Vorwurf des Ketzertums lange anhören, da seine Musiker mitverantwortlich waren für eine musikalisch-spirituelle Revolution, die ab Mitte der 60er Jahre die Katechismen des Jazz für ungültig erklärte und den Free Jazz auf die Kanzel hob. Im festen Glauben daran, irgendwann zum Kanon des Jazz zu gehören, bekämpfte das Schlippenbach-Trio festgefahrene Glaubensgrundsätze, revolutionierte die Aufführungspraxis und forderte anstelle des Schöpfergeistes mehr Forschergeist. Das Schlippenbach-Trio hat den europäischen Jazz geprägt und es ist eines der langlebigsten Kollektive der Improvisierten Musik.
Alexander von Schlippenbach (Grand Piano/Berlin)
Evan Parker (Saxophone/London)
Paul Lovens (Selected Drums and Cymbals/Aachen)

SAMSTAG, 20. DEZEMBER

ausland 17.00 Uhr 5,00 Euro

Das Ende der Welt im Wandel der Zeit

Vortrag von Eike Pierstorff (Berlin) zur Abhängigkeit der jeweiligen Trendapokalypse von der politischen Konjunktur. Mit SciFi-Filmbeispielen.

Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde eine religiöse Domäne, die Vorhersage eines nahen Weltendes, zunehmend von den neuen Genres der phantastischen Literatur besetzt. Wie die religiösen Vorbilder hat auch diese apokalyptische Science Fiction eine mahnende Funktion für ihre wartende Gemeinde, auch wenn das Ende der Welt nun aus ausserirdischen Strahlenkanonen statt durch Gottes Feuerregen kommt. Und wie bei der religiösen Apokalypse lohnt es sich auch bei der säkularen Variante den Motiven und Beweggründen der Verfasser nachzuspüren.

ausland 21.00 Uhr 5,00 Euro

Coolhaven plays ‚The New and Improved Temptations of Saint Anthony'

Isolation ist die reinste Form der Anbetung. Für »Dein Wort in Gottes Ohr« isoliert sich Coolhaven von seiner gewohnten Umgebung und reist in die kulturelle Wüste namens Berlin. Dort, inmitten von Nichts, fangen seltsame Stimmen an mit Coolhaven zu sprechen....und ohne wirklich zu verstehen, was diese Stimmen sagen, wird das, woran Coolhaven sich erinnert, reproduziert. Denn Missverständnisse und Fehldeutungen sind immer eine gute Grundlage für eine Religion, oder zumindest für religiöse Gefühle.
Die gottlose Isolation wird sich in diese leuchtende Dunkelheit verwandeln, aus der Wunder ihre Kraft ziehen. Was das für die Performance bedeutet, darf uns Coolhaven noch nicht verraten, aber Erleuchtung, Geisselung und die Verneinung alles Körperlichen werden eine Rolle spielen. Und: am Ende wird die Wahrheit siegen!
Coolhaven (Rotterdam/NL):
Hajo Doorn, Peter Fengler, Lukas Simonis und Johan De Koeyer

danach: Dancers in The Dark mit DJ Leonid Soybelman

SONNTAG, 21. DEZEMBER

ausland 17.00 Uhr 5,00 Euro

everybodys präsentiert **Générique - Die Vierte Andacht**

Realisiert von: Alice Chauchat, Kröõt Juurak, Ambra Pittoni & Petra Sabisch
Siehe Sonntag, 30. November

Sophiensaele, Virchowsaal 19.00 Uhr 5,00/8,00 Euro

Groschenromanlesung 4 mit den Shiny Shilling Shockers
Siehe Sonntag, 30. November

ausland 21.00 Uhr 5,00 Euro

Stefan Pente

Der Versuch eines performativen Sprechens über Bilderpolitisches
anhand religiöser Darstellungen

In Anlehnung an John L. Austin, bei dem jene Sprechakte als performativ bezeichnet werden, die das was sie bezeichnen gleichzeitig produzieren, werden Zeichen und Gesten zu lebendigen Akteuren, die das was sie bedeuten / zeigen, gleichzeitig herstellen und sind. Beispiel #24: An der Nordwand der Arena Kapelle in Padua hat Giotto im Mittelteil, bestehend aus sechs Bildern, in sechs Episoden die Missionsgeschichte im Leben Christi erzählt. Auf jedem Bild wird eine dominierende Christusfigur mit einem erhobenen Arm gezeigt. Trotz dieser unveränderten Armhaltung wird mit diesem Arm in jeder Szene eine andere Art von Handlung vollzogen, und wir müssen die Identität der Handlung aus dem Kontext ihres Vollzugs herauslesen. Im Streitgespräch mit den Ältesten wirkt der erhobene Arm ermahnend; bei der Hochzeit zu Kanaan ist es der erhobene Arm eines Zauberers, der Wasser in Wein verwandelt hat; bei der Taufe wird der Arm zum Zeichen der Annahme erhoben; dann befiehlt er Lazarus, er segnet das Volk, er vertreibt die Geldverleiher aus dem Tempel

Wo der erhobene Arm unverändert gezeigt wird, müssen diese performativen Handlungsunterschiede anhand von Kontextveränderungen erklärt werden.

danach: The Passion of The Vibes mit DJ Télépathe

MITTWOCH & DONNERSTAG, 24. UND 25. DEZEMBER

ausland 19.00 Uhr 10,00 Euro

Noël, Teil 1 und 2

Verein zur Aufhebung des Notwendigen und Feldküche (Brüssel)

Ein Dinner und ein Lunch in strenger Interpretation der weihnachtlichen Botschaft als quid-pro-quo: Wem geschenkt wird, der werde einschenken, und wer schenkt, der werde beschenkt. Der Verein zur Aufhebung des Notwendigen und Feldküche laden zweimal ein, das ausland zu schmücken als Alternative zum Nordmanntannen-Ritus.
Speziell beschallt, beleuchtet und bekocht von Michael Carstens, Raphael Komarnicki, Holger Lindmüller, Christophe Meierhans, Michael Schmid.

Noël, Teil 1
Festnachtsessen: wünsch dir alles was du willst
Mittwoch, 24. Dezember ab 19:00

Noël, Teil 2
Hauptfesttagslunch: wir wünschen dir was
Donnerstag, 25.Dezember um 14:00

INSTALLATION 30. NOVEMBER BIS 21. DEZEMBER

Hof der Sophiensaele 12.00 bis 20.00 Uhr

Spende des s. Sakraments: 5,00 Euro — Stille Andacht: gratis

Die Eiserne Kirche

Eine szenische Installation von Club Real

Für »Dein Wort in Gottes Ohr« baut die österreichisch-berliner Performancegruppe Club Real eine Kirche im Hinterhof der Sophiensaele. Diese sehr spezielle Kirche ist der Verabreichung eines Sakraments vorbehalten. Ein Sakrament ist im christlichen Glauben eine Gabe, ein Geschenk, das der Mensch nicht geben kann, sondern nur Gott. Das Sakrament besteht aus einer sichtbaren Handlung und einem Wort, mit dem das Sakrament gespendet und damit eine unsichtbare Wirklichkeit vergegenwärtigt wird. Sieben Sakramente sind bekannt, von der Taufe bis zur letzten Ölung. Club Real enthüllt nun endlich das achte: das Sakrament der Gewalt.
Jedem Besucher wird einzeln und entsprechend den liturgischen Regeln Gewalt als Gabe dargebracht und zwar in ihrer Darstellung und Inszenierung als tierische Gewalt – als Gewaltpose des Gorillas, des Hundes, der Katze, des Hirsches, etc. Das Sakrament wird also vom Tier gespendet, was es dem Besucher überhaupt möglich macht, die Gabe der Gewalt anzunehmen. Diese Zähmung des Zuschauers zum »Gewalt-Annehmenden«, der sich nicht wehrt und selber keine Gewalt anwendet, wird vor der Performance mit einem Zähmungsvertrag vereinbart.
Die Kirche im Hof der Sophiensaele kann nur einzeln betreten werden. In der Kirche wartet der »Affe Gottes« (F. Nietzsche) auf den Besucher oder er wird zur stillen Andacht gebeten. Das Ritual kann beginnen.

Spende des s. Sakraments:	Stille Andacht:
Sonntag, 30. November	Samstag, 06. Dezember
Sonntag, 07. Dezember	Samstag, 13. Dezember
Sonntag, 14. Dezember	
Samstag, 20. Dezember	
Sonntag, 21. Dezember	

Konzept und Realisierung: Club Real
Affe Gottes: Thomas Hauck, Georg Springer
Ministrant: Francisco Queimadela
Kirchenbau: Theaterbau Winter
Juristische Beratung: Susanne Schlüter, Katrin Lange

INSTALLATION 30. NOVEMBER BIS 21. DEZEMBER

Hof der Sophiensaele 1,00 Euro

Der Gebetomat (2008)

Oliver Sturm

Der Gebetomat stellt die kleinste Form eines spirituellen Raums dar. Gedacht für Bahnhöfe, Flughäfen, Raststätten und andere öffentliche Orte, bietet er den Passanten eine praktische Gelegenheit zur inneren Einkehr. Der Besucher hat die Möglichkeit, sich Gebete aus den großen Weltreligionen und von anderen religiösen Gruppen anzuhören. Es steht ihm aber auch frei, die Kabine als Rückzugsort zum eigenen Gebet oder als akustischen Raum zu nutzen.
Der Gebetomat steht während des Adventsfestivals im Hof der Sophiensaele.
Produziert in Zusammenarbeit mit ausland und Sophiensaele Berlin sowie den ARD Hörspieltagen und dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie.

Programmierung: Till Beckmann
Gestaltung: Till Exit
Musikdesign: Andreas Bick

INSTALLATION 6. BIS 25. DEZEMBER

ausland gratis

Havdalah

Film/Sound Installation

Das jüdische Havdalah markiert die Schwelle zwischen Shabbat und Arbeitswoche, zwischen heilig und säkulär, zwischen Muße und Alltag. Während des Festivals wird der Eingangsbereich, also die Schwelle des ausland, zum Ort einer audiovisuellen Installation, die solche Übergänge untersucht. So queer wie ritualistisch thematisiert die Installation die fließenden Transformationen nicht nur des orthodoxen Havdalah, sondern auch die des Raumes, der Zeit, der Genderidentität und der Gruppenzugehörigkeit. Was vorher oder danach erstarrt, ist in den Zwischenräumen noch flüssig und dort ist die Suche noch nicht beendet.

Konzept: Keren Ida Nathan
Sound: Guy Dubious Osherov
Editing/Media: Shahar Brown
Performance: Franz Levin, Guy Osherov

Ein Projekt von ausland in Zusammenarbeit mit Sophiensaele / Kuratiert von Conrad Pecht, Kai Wolfgang, Gregor Hotz & Heike Albrecht / Konzeptionelle Mitarbeit: Jan Philipp Zessmann / Technische Leitung: Ulrich Zahn, Jörg Gärtner & Stephan Lumann / Produktionsleitung: Gregor Hotz / Franziska Dürner & Karrin Deichfuhl / Administration: Gregor Hotz & Karrin Müller / Öffentlichkeitsarbeit: Gudio Wilhelms, Anna Bergford & Bernhard Siebert / Gestaltungs-Print: pudu multimedia / Michael Rudolph, Andreas Köpfer / Druck: Druckhaus Mitte / Webmaster: Conrad Pecht / Dank an: Jungle Sound, Studienhof, Hauptstadtkulturfonds, Radio Eins, Kulturprojekte Berlin GmbH, Daniel Dorfan, Jan Zimmermann